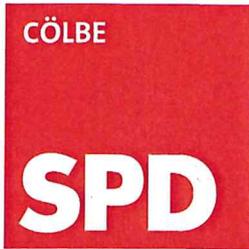


X11-2021-0058



Cölbe, 18.5.2021

An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung Cölbe
Herrn Helmut Fiedler
Kasseler Straße 88

35091 Cölbe

Attraktivität des Mitteilungsblatts erhöhen Anfrage

Sehr geehrter Herr Vorsitzender der Gemeindevertretung,

wir möchten mit dieser Anfrage ermitteln, welche Möglichkeiten es gibt, das Mitteilungsblatt über den amtlichen Mitteilungscharakter hinaus attraktiv und lesenswert für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zu gestalten.

1. Wie sieht der redaktionelle Prozess zum Mitteilungsblatt aus? Dazu gehören Fragen wie:

- Welche Kriterien werden derzeit für die Auswahl von Beiträgen angelegt?
- Wer entscheidet über die Rubriken des Mitteilungsblatts?
- Wer entscheidet über die Auswahl und Aufnahme von Anzeigen?

2. Was kostet die Gemeinde Cölbe das Mitteilungsblatt zur Zeit?

3. Inwiefern ist die Möglichkeit gegeben, eine Seite für kostenlose, nicht kommerzielle und unpolitische Kleinanzeigen der Cölber Bürgerinnen und Bürger einzurichten? Mit welchen Kosten wäre das verbunden?

Begründung:

Laut HGO erfolgen öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde "in einer örtlich verbreiteten, mindestens einmal wöchentlich erscheinenden Zeitung, in einem Amtsblatt

oder im Internet" (§7, Abs. 1). Der Minister des Inneren kann zulassen "dass in Gemeinden unter einer bestimmten Einwohnerzahl [...] andere als die in Abs. 1 bezeichneten Formen festgelegt werden. Er kann die Aufnahme nichtamtlicher Nachrichten und Anzeigen in Amtsblättern untersagen oder beschränken." (Abs. 2)

Die Form ihrer öffentlichen Bekanntmachungen regelt gemäß HGO (§7, Abs. 3) die Hauptsatzung der Gemeinde. In der Cölber Hauptsatzung heißt es, dass öffentliche Bekanntmachungen neben Satzungen und Verordnungen "im Mitteilungsblatt der Gemeinde Cölbe öffentlich bekannt gemacht" werden (§6, Abs. 1). Das Mitteilungsblatt wird 14-tägig vom Gemeindevorstand der Gemeinde Cölbe herausgegeben, von der LINUS WITTICH Medien KG verlegt, im Internet frei zugänglich über die Webseiten des Unternehmens veröffentlicht und an die Haushalte der Gemeinde in der Papierfassung verteilt. Der redaktionelle Prozess und die Kostenstruktur sind unklar.

Es gilt festzustellen, dass der Kontakt der Bürgerinnen und Bürger untereinander durch Anzeigen gefördert werden kann. Die Digitalisierung schafft auch Barrieren und Hürden in der Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger. Mitteilungsblätter, wie früher der Burgwaldbote oder die MAZ, existieren nicht mehr. Dort war es seinerzeit möglich, Kleinanzeigen mit persönlichen Anliegen aufzugeben und damit mit anderen Gleich-gesinnten in Kontakt zu kommen. Diese Lücke könnte das Mitteilungsblatt der Gemeinde schließen und zugleich eine höhere Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Bunde / Ute Hoppe
(Bündnis 90 / Die Grünen)



Robert Zwick
(SPD)